

## Thoughts in a Nutshell:

### Was passiert mit der Innovationspolitik während der Krise?

Während der COVID-19 Krise stellen alle Regierungen unlimitierte finanzielle Ressourcen zur Verfügung für den Erhalt der Wirtschaft und die Sicherung der Arbeitsplätze. Das Geld fliessst meist über zwei Mechanismen, die Sicherung der Lohnfortzahlung und via einfache zinsfreie Kredite. Das ist gut. Damit sichert sich der Staat sowohl die unternehmerische Wirtschaftsleistung nach der Krise als auch die Kaufkraft der Privathaushalte.

Was aber passiert mit der Innovation? Wie lassen sich Investitionen in Entwicklungen noch finanzieren? Was passiert mit den innovativen Start-ups, die gerade alles Geld ausgegeben haben und noch keine Einnahmen haben, vielleicht noch nicht einmal eine gültige Rechtsform? Hier stehen kaum zusätzliche öffentliche Gelder zur Verfügung. Es wird für die Wirtschaft nach der Krise aber sehr wichtig sein, über eine intakte Innovationskraft zu verfügen. Alle involvierten staatlichen Institutionen *müssen* Innovationen und innovative Unternehmen erhalten.

1. Sichern der Start-ups mit Innovationscharakter. Es sind dies die KMU, welche bereits während der Krise neue Produkte entwickeln und sie bilden den Innovations-Pool der künftigen Wirtschaft. Im Verhältnis zu den grossen und traditionellen Unternehmen kosten sie den Staat wenig Geld.
2. Ressourcen für Innovationen und innovative Unternehmen können über bestehende Mechanismen der Innovationsförderung fliessen: nationale Innovationsagenturen, Kontaktstellen für Technologietransfer und Start-up Förderung. Damit lässt sich nicht nur die finanzielle Unterstützung besser steuern, sondern auch die institutionellen Kapazitäten des Staates für die Unterstützung der Wirtschaft während der Krise vergrössern.
3. Kreieren von neuen Mechanismen, um innovative Projekte zu begleiten und zu unterstützen. Formulieren Sie einerseits ihre thematischen Calls for projects bezüglich der technischen Kriterien enger als bisher, um gezielter jene Technologien zu fördern, die Ihr Land im Moment braucht und wozu ein gutes Potenzial vorhanden ist. Parallel dazu aber stellen Sie sicher, dass es offene Calls gibt, welche ohne Deadline auf jede Art von innovativen Projekten reagieren. Reduzieren Sie im Moment die Hürden, sowohl bezüglich der Aufnahmekriterien wie auch bezüglich des administrativen Aufwandes.
4. Institutionen, welche auf die Innovation und die Innovationssicherung Einfluss haben, zB das nationale Patent- und Markenamt oder regionale Innovationszentren, sollen für die nächsten 6 Monate sämtliche Dienstleistungen kostenfrei anbieten. Vergessen Sie die Ziele, welche aus der Profitcenter Haltung des Lean Managements kommen. Wir sind in einer Krise.
5. Verbinden Sie diese Dienstleistungen mit Informationskampagnen, mit Marketing. Das ist kein Witz! Was Sie jetzt gut bewerben, wird besser aufgenommen als in normalen Zeiten. Nutzen Sie zudem die Gelegenheit eines Updates ihrer Datenbanken.

Nationen mit innovativen Unternehmen - grossen, mittleren und kleinen - sind krisenresistenter.  
Think about it!

Andreas Kurt  
CEO Tarana GmbH  
[www.tarana.ch](http://www.tarana.ch)\*

\* Selbstverständlich greife ich bei allem, was ich schreibe, auf bestehendes Wissen zurück, das irgendwo schon existiert. Wissen muss allen gehören und seinem Weg durch die Welten und Zeiten darf nichts im Weg stehen. Ich verzichte daher auf Quellenangaben und das © unter meinen Texten.